

Ergotherapie Zielerreichungsskala (Goal Attainment Scaling)

Ziele vereinbart am: Von:	28.08.2015 ff. (siehe Verlauf) Frau Meier und Frau Sommer	Klient Frau Meier, Beate	Therapeut Daniela Sommer
Anliegen	Sich für sich selber einsetzen, sich melden und sich mitteilen	Verbesserter Antrieb	Gefühle erleben und regulieren
Ggf. Indikator			
+2 viel mehr als erwartet	Frau M. kann sich auch in schwierigen Situationen bei der Arbeit für sich einsetzen und das Gespräch zur Klärung suchen. Sie nimmt sich und ihre Bedürfnisse ernst und weiß um die Wichtigkeit der Klärung vor Ort mit den zuständigen Beteiligten. (Fortsetzung Blatt 2)	Frau M. erlebt sich als selbstwirksam und entwickelt eigene Projekte, die sie umsetzen kann. Bei Bedarf fragt sie nach Hilfestellung. (Fortsetzung Blatt 2)	Frau M. erkennt den Zusammenhang zwischen Erleben und Gefühlen. Sie kann auch negative Gefühle akzeptieren und damit umgehen. (Fortsetzung Blatt 2)
+1 mehr als erwartet	Frau M. erkennt die Bedeutung und die Auswirkung auf ihren Alltag, wenn sie sich ernst nimmt und mitteilt. Sie erlebt sich als handlungsfähig und meldet sich im Verwandten- und Freundeskreis. (Fortsetzung Blatt 2)	Frau M. spürt ein wenig Motivation und Freude in Bezug auf das Tätigkeitsein. Im Alltag: Fr. M. geht regelmäßig zum Turnen und fühlt sich dabei frei und willkommen.	Frau M. erlebt positive Gefühle wie Freude, Entspannung, Zuversicht, Freiheit. Im Alltag: Auch in Stresssituationen denkt Fr. M. an die Übungen, setzt diese ein und bemerkt eine Verbesserung ihrer Stimmung.
0 erwartetes Ergebnis	Frau M. spricht ihre Bedürfnisse und Schwierigkeiten innerhalb der Therapieeinheit an. Sie macht die Erfahrung, dass sie ernst genommen wird und dass sie Einfluss auf ihr Befinden nehmen kann. (Fortsetzung Blatt 2)	Frau M. nimmt regelmäßig an den Therapieeinheiten teil und erlebt, dass sie handlungsfähig ist. Sie wählt selbstständig Tätigkeiten aus. Im Alltag: Fr. M. nimmt regelmäßig an der wöchentlich stattfindenden Damen-Turngruppe teil.	Frau M. kann auf der Handlungsebene reflektieren, welche Gefühle die Handlung, das Material und die Anforderungen bei ihr auslösen. Im Alltag: Fr. M. macht täglich Achtsamkeitsübungen zur Selbstwahrnehmung.
-1 weniger als erwartet (jetziger Zustand)	Frau M. traut sich ab und zu und vor allem auf konkretes Nachfragen sich mitzuteilen und ihre Bedürfnisse zu benennen. Im Alltag: Fr. M. wartet auf Ansprache vom Partner, zieht sich sonst zurück.	Frau M. nimmt nur mit Überwindung an den Therapieeinheiten teil und sieht keinen Sinn und keinen Bezug zu sich selber. Im Alltag: Fr. M. geht nur unregelmäßig zum Turnen. Sie meldet sich telefonisch ab, wenn sie nicht geht.	Frau M. kann realisieren, dass sie Gefühle wahrnimmt, auch wenn diese negativ belegt sind, wie Abwehr, Widerstand, Ärger. Im Alltag: Fr. M. kann in besseren Momenten die Übungen umsetzen und spürt, wie es ihr geht und was ihr gut täte.
-2 viel weniger als erwartet	Frau M. erlebt es als negativ, wenn sie ihre Bedürfnisse mitteilt und fühlt sich abgewiesen und nicht ernst genommen. Im Alltag: Fr. M. fühlt sich ungeliebt, stellt die Beziehung infrage...	Frau M. nimmt nicht oder nur nach konkreter Aufforderung an den Therapieeinheiten teil und verhält sich passiv. Im Alltag: Frau M. geht nicht zum Turnen und meldet sich auch nicht ab. Sie ist vom schlechten Gewissen geplagt, weil sie doch eigentlich teilnehmen sollte.	Frau M. erlebt sich als unfähig, Gefühle wahrnehmen zu können. Im Alltag: Fr. M. sieht keinen Sinn in den Übungen und schafft es nicht, diese selbstständig durchzuführen. Mit Unterstützung kann sie sich auf einzelne Übungen einlassen.
Verlauf			

Ergotherapie Zielerreichungsskala (Goal Attainment Scaling)



Ziele vereinbart am: Von:	28.08.2015 ff. (siehe Verlauf) Frau Meier und Frau Sommer	Klient Frau Meier, Beate	Therapeut Daniela Sommer
Anliegen			
Ggf. Indikator			
+2 viel mehr als erwartet	(Fortsetzung zu Blatt 1) Im Alltag: Fr. M. traut sich selbst zu sein, auch mit ihren Schwächen und kann diese zeigen.	(Fortsetzung zu Blatt 1) Im Alltag: Fr. M. hat Freude an der Gemeinschaft in der Gruppe und an der Bewegung. Sie bemerkt körperliche Verbesserungen durch das Turnen.	(Fortsetzung zu Blatt 1) Im Alltag: Fr. M. nimmt aktiv Einfluss nehmen auf ihre Tagesgestaltung und die Gestaltung der Kontakte. Sie plant positive Aktivitäten in den Alltag ein. Negative Gefühle kann sie wahrnehmen und den Sinn darin erkennen um Konsequenzen zu ziehen.
+1 mehr als erwartet	(Fortsetzung zu Blatt 1) Im Alltag: Fr. M. erkennt ihre Selbstwirksamkeit und setzt sich dementsprechend ein. Sie fühlt sich entlastet und schätzt die Gemeinschaft mit dem Partner.		
0 erwartetes Ergebnis	(Fortsetzung zu Blatt 1) Im Alltag: Frau M. bespricht ihre Bedürfnisse und Schwierigkeiten mit dem Partner.		
-1 weniger als erwartet (jetziger Zustand)			
-2 viel weniger als erwartet	(Fortsetzung zu Blatt 1) Im Alltag: Fr. M. fühlt sich ungeliebt, stellt die Beziehung infrage und kann ihre eigenen Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation nicht sehen.		
Verlauf			